

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 9. Freitag, den 9. Januar 1829.

Literarische Cuirosa.

(Beschluß.)

4.

Von einem M. Georg Schimmer, Prediger zu Wittenberg, haben wir aus dem Jahre 1708 ein „geistliches Zion.“ Dieser Titel möchte nun wohl noch hingehn. Allein was für Hebel sind in Bewegung gesetzt, dies geistliche Zion „in allen Anfechtungen kräftiglich zu stärken!“ Da kommt „die beste Kühlung in der Kreuzes-Hitze.“ Da fliegt „das girrende Täublein“ herbei; da findet sich „Gottes Kreuzpresse“ vor; „die Bäche Belials“ und „Satans Faust-Schläge werden in Bewegung gesetzt, damit nächter die Beulen von Satans Faustschlägen mit dem „göttlichen Lindeöl für die Betrübten“ eingesalbt werden können; „Gottes Denkbettel für die Gläubigen“ ist noch eine der bessern Abhandlungen in diesem geistlichen Sirelsanz.

5.

Vom dänischen Prediger Johannes Lassenius in Kopenhagen haben wir „das betrübte und von Gott reichlich getröstete Ephraim;“ ein dickes, oft aufgelegtes Erbauungsbuch, das in „hundert vier und achtzig geistlichen Anfech-

tungen“ Trost zuspricht.*) Das dicke Buch ist in mehrerlei Art merkwürdig. Erstlich soll Joh. Lassenius, bevor er Geistlicher wurde, Mitglied einer im 17ten Jahrhunderte herumziehenden Schauspielergesellschaft, der Treuschen, und angeblich ziemlich ersten in Deutschland, gewesen seyn. Beweise davon habe ich nie erhalten können, aber in der Gesch. des deutschen Theaters von Ldwe. Hamburg 1766, findet sich S. 13 die Angabe, welche nächter in vielen spätern Schriften wiederholt worden ist. Er wird darin sogar als „einer der vorzüglichsten Acteure“ derselben bezeichnet. Da Lassenius zu den berühmtesten und beliebtesten Theologen des 17ten Jahrhunderts gehörte, so müßte es sehr willkommen seyn, wenn man erfahren könnte, wie er zu so ganz verschiedne Pfade zu verfolgen veranlaßt wurde. Ldwe bekam seine Notizen hauptsächlich von Conr. Ethof, dem allerdings auf seiner Laufbahn etwas davon zu Ohren gekommen seyn konnte. Ausgemittelt dürfte die Sache jedoch wohl nie werden. Dann aber kommen wunderliche „geistliche Anfechtungen“ vor, worin Lassenius Trost zusprechen mußte. So hat er z. B. in der 77ten Rede einen zu beruhigen,

*) Meine Ausgabe ist von 1730 und in Dresden erschienen; vermuthlich ein Nachdruck.

der sich „ehemals dem Teufel mit Leib und Seel' verschrieben und die Handschrift auch wirklich (dem Teufel) ausgehändigt hat.“ Der arme Sünder fürchtete nun alle Tage vom Teufel geholt zu werden, weil dieser schwarz auf weiß hatte. Es sollte doch wohl für einen jetzigen Geistlichen gewiß eine schwere Aufgabe seyn, einen von solcher Einbildung gequälten Menschen zu beruhigen. Lassenius wußte sich zu helfen. „Geseht,“ rufter unter andern, „der Teufel weist Euch eine solche Handschrift auf, so weist ihr ihm wieder die Quittung, die ihr habt in Gottes Wort!“ Wenn freilich der Teufel eingewendet hat, daß die Quittung von einem andern, als ihm selbst, nicht gültig seyn könne, so wird der Schuldner und dessen geistlicher Anwalt in große Verlegenheit gekommen seyn. Willst du mit mir Komödie spielen? hätte er den cidevant „Akteur“ Lassenius fragen können.

6.

Die heilige Elisabeth.

1767 wurde im Schwabenlande noch eine Franziskaner Nonne „auf den Leuchter der Kirche gestellt,“ d. h. zu einer Heiligen erhoben. 9 Tage lang dauerten die Ceremonien für die gute Betha oder bona Elisabe-

tha, wie sie hieß, zu Neuthe. Die dabei gehaltenen Predigten füllten einen Quartanten von 452 S. und wurden dem Bischof von Constanz vom Canonicus Kaur dedicirt, der zugleich Pfarrer in Neuthe war. Wer gutes Deutsch lernen will, muß dies Buch lesen. Gleich in der Dedikation kommt Wischmasch vor, an dem nur die heilige Elisabeth Freude finden konnte. Es steht darin z. B.: „Erlaube, gnädigster Reichsfürst, hochwürdigster Bischof und gepurpurer Cardinal, daß ich selbes (Buch) zu deinen gnädigsten Füßen legen darf, mit angefügt unterthänigster Bitte, du wollest gnädigst geruhen, solches in deinen höchsten Schuß aufzunehmen, auch mit deinem Hochfürstlichen Pupur zu bedecken, und so wird es ohne Anstand in die jetzig heilige Welt ausgehn, allforderst die Glori Gottes, dann auch die Ehre der seligen Elisabethae Bonae verewigen.“ — Ob das in Schwaben geschehen ist, können wir nicht sagen. Hier hat kein Mensch bis zum heutigen Tage von der seligen Elisabeth etwas gewußt.

Berichtigung. Im gestrigen Stück dies. Blattes lese man in der Ueberschrift des ersten Auffages statt Rom: Neapel.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Es werden fortwährend weiße und bunte Glace-Handschuh gewaschen, bei der Frau Froberger, auf der Gerbergasse in Nr. 1148, hinten im Hofe, -2 Treppen hoch.

Anzeige. Alle Arten Gelegenheitsgedichte, ernstern und launigen Inhalts, als Geburtstags-, Hochzeits-, Gratulations-, Fest- und Trauergedichte, wie auch Grabschriften für Bildhauer und dergl., werden gegen billiges Honorar gefertigt in Nr. 1305, auf der Johannisgasse, 3 Treppen, links.

Empfehlung. Wiener Stuhuhren, das Stück zu 8 Thlr. 16 Gr., empfing so eben C. F. Baumgärtel, Uhrenhändler, Hainstraße Nr. 355.

Verkauf. Eine Chaise in vier Federn hängend, sehr gut zur Reise, halb und ganz bedeckt, auch bequem in der Stadt zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen beim Hausknecht im Pelikan, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 640.

Verkauf. In Nr. 866 auf dem Kauz, bei dem Korbmachermeister **Wie weg**, sind fertige Kinderschlitten zu haben.

Verkauf. Zwei nach der neuesten Art gebaute Schlitten, zwei- und vierfüßig, der eine mit Gelenke, welcher weder schleudern noch umfallen kann, und sich besonders durch Leichtigkeit im Fahren auszeichnet, nebst einer neuen vierfüßigen Batarde, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedrich Albrecht, in der grünen Linde am Peterschießgraben.

Verkauf. Reine Elfenbein-Bälle in allen Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Simon, Gewölbe Hainstraße Nr. 196.

Verkauf. Elfenbein-Zähne, Horn, Burbaum, Ebenholz und Cocosnüsse zu billigen Preisen, sind zu haben bei
Carl Simon, im Gewölbe, Hainstraße Nr. 196.

Carl Simon, Drechsler in Leipzig,

hat sein Gewölbe Hainstraße Nr. 196, und während den Messen auch die Bude an der Ecke des Naschmarkts und der Grimma'schen Gasse, empfiehlt sein Lager von echten riechenden und persischen Weichseln, Bernstein-Mundstücken, Pfeifen-Rohren, Geh- und Rauchstöcken, Porcellain- und Meerschäum-Köpfen, vergoldeten Ringen und Pfeifen-Beschlägen, elastischen Pfeifen-Schläuchen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, im Ganzen wie im Einzelnen, und übernimmt auch wie bisher, auf sämtliche Artikel Versendungen zu den möglichst billigen Preisen.

Gewehr-Verkauf.

Eine Anzahl vorzüglich schöner Gewehre, Büchsen, Flinten und Pistolen, worunter mehrere Kabinetsstücke, sind zu verkaufen, in Nr. 765, Nikolaitirchhof. Auch steht daselbst eine große, dauerhafte Kiste billig zum Verkauf.

Hamburger Havanna - Cigarren - Lager und Thee - Handlung.

Mit einer Auswahl mehrerer 100 Kisten der besten Havanna-, Woodwille-, Royal Esp. und Canaster-Cigarren, leichte Rauchtabak und feinsten Thee-Sorten, empfiehlt sich ganz ergebenst, während dieser Messe

A. Baum sen., aus Hamburg, Salzgäßchen, gegen die Börse.

Das Commissions-Lager von Wiener Damen-Schuhen,

bei Gebrüder Tecklenburg in Leipzig,

ist auch diese Messe vollständig sortirt in bekannter guter Waare und billigem Preise, und da der Verkauf derselben nur während den Messen gestattet ist, so bitte Obige, noch vor Ablauf der Messe um geneigte Aufträge.

Zu verkaufen ist ein neues tafelförmiges Pianoforte und ein gebrauchter Flügel. Näheres darüber Burgstraße Nr. 136, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Stunde von Leipzig, in einer der angenehmsten Gegenden liegendes Landgut, wozu außer 5 Aekern Feld und Wiese, Scheune, Ställen und Pächterwohnung, ein ganz neu geschmackvoll gebautes Bohnhaus, mit tapezirten Stuben, für Sommer und Winter bewohnbar, nebst einem großen im neuesten Styl angelegten Lust- und einem ausgedehnten Gemüse- und Gras-Garten gehört. Reellen Käufern, jedoch nicht Unterhändlern, ertheilen weitere Auskunft

Dr. Moritz Meißner,
Nicolaistraße Nr. 562.

Louis Bayler,
Reichstraße Nr. 412 und 13.

Zu verpachten sind bürgerliche Nahrungen in der Stadt und Vorstädte, mit und ohne

Pferdestallung; desgleichen ein Stallener- und ein Speisekeller, sogleich oder zu Ostern d. J. Ein Näheres durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

* * * Für Ostern d. J. wird von einem ordentlichen Manne ein kleines Familien-Logis im Preise bis höchstens 3? Abtr., zu miethen gesucht. Anzeigen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter Adresse S.

Vermiethung. In Frankfurt a. d. D. ist zur bevorstehenden Reminiscere-Messe, ein großes Gewölbe nebst Comptoir und Wohnstube, in der großen Scharrnstraße, nahe am Markt, zu vermüthen. Nähere Auskunft darüber ertheilen die Herren Fenthol und Sandtmann in Leipzig.

Vermiethung. Eine große Stube nebst Schlafstube, eine Treppe hoch vorne, heraus, für einen Banquier oder Juwelier sehr passend, ist zur Messenszeit billig zu vermüthen. Das Nähere beim Hausbesitzer, Brühl Nr. 518, neben dem Wälffisch.

* * * Ein Reisegefährter ohne Wagen, auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost über Frankfurt a. M. nach Basel, zum 16. bis 18. Januar abzureisen, wird gesucht. Das Nähere bei Abraham Herzog.

Reisegefährter gesucht. Ein Reisender, der mit eigenem Wagen, den 23. oder 24. d. M., mit Extrapost nach Braunschweig reist, sucht ab Chemnitz oder Leipzig einen Gesellschafter. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

* * * Es ist auf dem Ball im Gewandhaus am 6. Januar, ein schwarzes Umschlagetuch von Bourre de Soie, mit angelegter Kante, gegen ein ähnliches broncegrünes vertauscht worden. Im Kloster 1 Treppe hoch, kann das broncegrüne Tuch gegen Zurückgabe des schwarzen, in Empfang genommen werden.

* * * Die Eisbahn im Tierschen Garten hinter der Wasserkunst ist gut und sicher zu befahren.

Thorzettel vom 8. Januar.

Srimma'sches Thor.	U.	Die Braunschweiger fahrende Post	4
Gestern Abend.		Fr. Baron von Friesen, v. Rammelsburg, im	12
Fr. Banq. Kassel, v. Dresden, b. Rouffet	8	Hotel de Sav.	U.
Vormittag.		Kanstädter Thor.	U.
Auf der Frankf. Post: Fr. Juwelier Pradtke, v. Thurgau, unbestimmt	3	Gestern Abend.	4
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Fr. Kfm. Unbach, v. Beaune, u. Bergofficier Schmidt, a. Weimar, v. Dresden, im Hotel de Saxe u. Stadt Berlin	5	Fr. Kfm. Groß, v. Erfurt, unbest.	6
Die Breslauer fahrende Post	9	Die Frankfurter Eilpost	9
Nachmittag.		Auf der Casler Post: Fr. Schullehrer Sach, von Aabelshen, in Közeng's Hause	1
Fr. Ober-Postamtsrath von Ebben, v. h., von Dresden zur.	3	Der Frankfurter Post-Packwagen	1
Fr. Kfm. Rauck, v. Dahme, in Nr. 292	4	Nachmittag.	
Galle'sches Thor.	U.	Fr. Rivafinoli, Ritter mehres Orden, und Fr. Anstuther, Engl. Edelmann, v. London, im Hotel de Saxe	3
Gestern Abend.		Hospitalthor.	U.
Die Dessauer fahrende Post	9	Gestern Abend.	7
Vormittag.		Fr. Kfm. Weber, v. Hohenstein, in Nr. 497	7
Auf der Hamburger Eilpost: Frn. Kfl. Kalisn, Hartmaann u. Boyssch, v. Magdeburg, Hamburg u. London, im Hot. de Pologne, de Baviere und Ruffie, u. Frn. Kfl. Wegner und Nethe, v. h., v. Magdeburg zur.	3	Fr. Fabrik. Kühn, v. Schönau, im Zannenhirsch	7
		Vormittag.	
		Auf der Freiburger Post: Fr. Kfm. Böhnemann, v. Döbeln, im Schwan	10
		Die Nürnberger Eilpost	11
		Fr. Kfm. Martini, a. Weimar, v. Altenburg, in Nr. 846	11